

WALD-Wild-Diskussion

Mittels aussagekräftiger Karte der Jagdgenossenschaft sachlich diskutieren



„Das WANN und WO der Jagd hat großen Einfluss auf die Verbisshöhe“, so Jagdminister Aiwanger im Bay. Landtag. Er forderte mehr Eigenverantwortung von den Waldbesitzern. Sinnvoll ist also eine aussagekräftige Karte, die das Potential schon weniger Samenbäume und die Abschüsse mit Ort und Zeit sichtbar macht. Das können DORIS.at, tirisMaps und nun auch der BayernAtlas per Foto mit Standort.

Von Sylvia WELSCHOF, WALDbewirtschaften.de

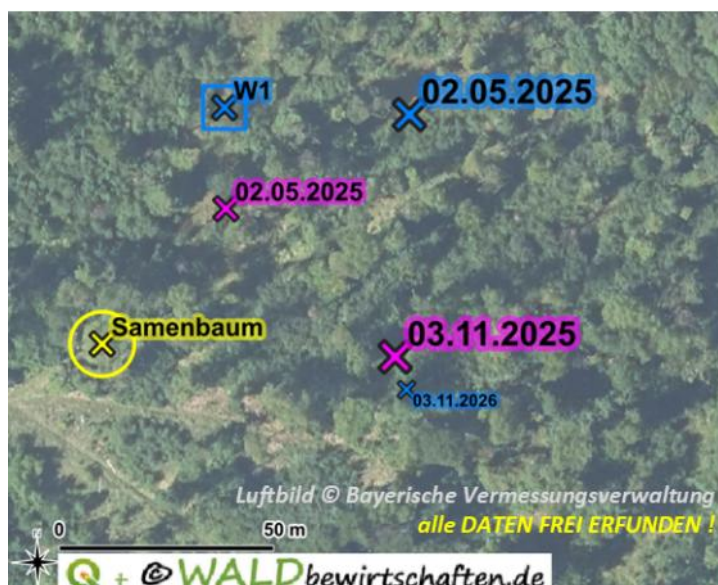


Abb. 1: sachliche Diskussionen mit aussagekräftiger Karte der Jagdgenossenschaft: Potential der Samenbäume, Weiserzäune, wann und wo der Abschüsse über einem amtlichen Luftbild

„entscheidet“ Rehwild schon heute durch selektiven Verbiss über den Waldbau von morgen.

Der deutsche Bundesgerichtshof nannte diese Entmischung bereits vor mehr als 40 Jahren

„schleichende Enteignung“ (U.v. 22.05.1984 - III ZR 18/83). Der Pachtschilling kann den Ausfall wichtiger Baumarten wegen schlechter Jagd grundsätzlich nicht ersetzen. Vereinfacht gesagt: Was weg ist, ist dauerhaft weg, egal wieviel Geld man dafür bekommt.

Verjüngungspotential sichtbar machen - wichtige Samenbäume kartieren

Oft hört man, dass sich nur die sog. Hauptbaumarten verjüngen können müssen. Das stimmt so nicht. Der Begriff der Hauptbaumart kommt aus dem Wildschadensrecht. Nur für den Verlust der Hauptbaumarten kann überhaupt Schadensersatz gefordert werden. Verjüngen können müssen sich alle standortgerechten Baumarten, die im Alt-

bestand vorkommen.

Schon wenige Samenbäume reichen dazu aus. Fleißige Waldhelfer wie Eichelhäher oder Wind verteilen Samen in große Entfernungen und mit erstaunlich hoher Dichte (Tab. 1).

Abschuss WANN und WO per Foto mit Standort

Ausbleibende Verjüngung liegt nur selten an „zu wenig Licht für ...“. Die meisten Baumarten kommen in den ersten Jahren mit wenig Licht zurecht.

Aber das WANN und WO der Abschüsse (Abb. 1), beeinflusst maßgeblich den Verbiss, das betonte der Bay. Jagdminister Aiwanger erst wieder am 19.03.2026 in seiner Rede im Landtag. Eine zentrale Plattform zum Nachweis per Foto mit Standort, wie die seit dem Jagdjahr 2025 etablierte digitale Grünvorlage JAFAT in Tirol, lehnte er jedoch kategorisch ab.

Amtliche Geoportale statt google & Co.

Man muss also privatrechtlich vereinbaren, dass der Jäger von jedem erlegten Stück ein Foto mit Standort innerhalb einer kurzen Zeit an den Beauftragten des Eigentums schicken muss. Doch viele Jäger wollen Fotos von erlegten Stücken, womöglich sogar mit Standort, nirgends „hochgeladen“ wissen. Das gilt es grundsätzlich zu respektieren. google & Co. entfällt also zur Kartenerstellung.

Baumart	Entfernung	hochgerechnete Dichte
Eiche	100 m	10.500 / ha
	500 m	5.500 / ha
	1.500 m	1.600 / ha
Buche	direkt	14.000 / ha
	250 m	5.600 / ha
	500 m	330 / ha

Tab. 1: Ausbreitungspotential von Buchen- und Eichenverjüngung
https://www.researchgate.net/publication/356391449_Das_Ausbreitungspotenzial_von_Buchen-und_Eichenverjüngung

Viele Waldbesitzer betrachten ihren Wald als Spardose oder Sparbuch. Es kommt ihnen nicht auf maximale Rendite an, sondern auf Werterhalt. Und diesen Wert wollen sie eines Tages an die nächste Generation weitergeben.

Werterhalt nur mit effektiver Jagd

Werterhalt bedeutet, dass in der nächsten Waldgeneration, also in der Verjüngung, alle standortgerechten Baumarten in ausreichender Menge vorkommen. Nur dann können die Waldbesitzer in 10, 20 oder 30 Jahren die aus deren Sicht geeigneten Baumarten auswählen.

Zu viel Wild im Wald schränkt die waldbaulichen Optionen der Zukunft ein. Denn bei zu hohem Verbiss verschwinden viele Baumarten. Dann

Dagegen sind amtliche Geoportale absolut „diskret“, leistungsstark und ebenfalls kostenlos. Man kann mit positionsgenauen und aktuellen Luftbildern und zusätzlichen Daten wie z. B. amtlichen Flurstücksgrenzen arbeiten. Der Ausdruck als einfache Papier-Karte ist immer möglich.

Geoportale in Österreich



Mit doris.at in Oberösterreich und tirisMaps in Tirol kann man ein Foto mit Standort direkt importieren.

Alle anderen österreichischen Portale können nur das Format .gpx einlesen. Ein Adapterprogramm wäre nötig.

NEUES Adapter-Programm für den BayernAtlas

Der BayernAtlas stellt nur den Import von .gpx und .kml bereit. Um auch Fotos mit Standort einlesen zu können finanzierten ANW Bayern, WBV Holzkirchen sowie engagierte Einzelpersonen, Waldbesitzer (wie z. B. die Staatspreisträger Frh. v. Wiedersperg-Leonrod und Frh. v. Pölnitz) und Jagdgenossenschaften gemeinschaftlich mit 10.000,- € netto ein Adapterprogramm „jpg2kml“.

Dieser „kleine Helfer“ liest Koordinaten, Datum und Uhrzeit aus einem Foto (.jpg) aus und schreibt damit eine für den BayernAtlas taugliche .kml-Datei (Abb. 2). Mit zum Projektumfang gehörten ausführliche Schritt-für-Schritt-Anleitungen, die auch wenig IT-affine Menschen sicher geleiten.

Programm, Anleitungen und Testfotos finden alle Interessierten kostenlos auf WALDbewirtschaften.de unter



Alternative: QGIS-Musterprojekte von WALDbewirtschaften.de für Deutschland und Österreich

Die Nutzeroberflächen der Geoportale sind bewusst einfach. Werkzeuge zum Zeichnen und zur weiteren Bearbeitung sind sehr begrenzt. Wem das auf die Dauer zu wenig ist, der kann sich die hochwertigen amtlichen Fachdaten auf den eigenen Rechner holen. Mit den eingerichteten Musterprojekten von WALDbewirtschaften.de stehen

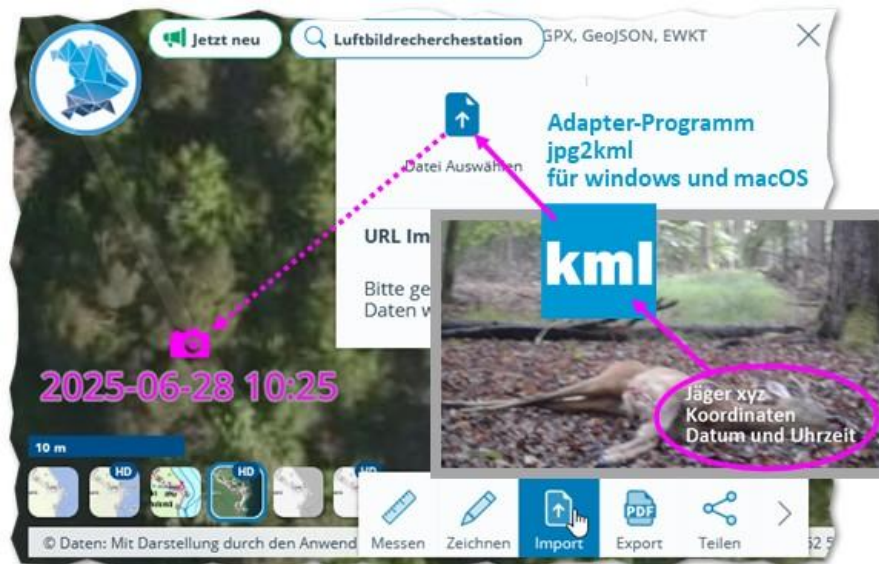


Abb. 2: Körperlicher Nachweis per Foto mit Standort im BayernAtlas mit dem gemeinschaftlich finanzierten Adapterprogramm jpg2kml

komfortable Eingabemasken u.a. für die Reh- und Schwarzwildstrecke per Foto mit Standort zur Verfügung.

Mit weiteren, vorgefertigten Ebenen können Hochsitze mit Blick- und Schussrichtung und -entfernung Verjüngungsschwerpunkte, wichtige Samen-bäume, Weiserzäune usw. eingetragen werden (Abb. 1). Individuelle Druckvorlagen bis DinA1 sind selbstverständlich.

Es entstehen einmalige Kosten. Alle Fotos und Daten liegen auch hier ausschließlich auf dem eigenen PC.

Foto SICHER mit Standort in Deutschland und Österreich

Die Praxis zeigt, dass das mit dem Standort im Foto seine Tücken hat. Oft ist die Standort-Funktion oder das GPS der Foto-App abgeschaltet. Wie einschalten? Und dann meint man, es sei eingeschaltet, merkt aber erst zu Hause, dass das gar nicht der Fall war.



Abb. 3: Foto SICHER mit Standort aber OHNE Tracking; Basiseinstellungen App Open Camera

Deshalb gibt es als Teil des bayerischen Gemeinschaftsprojektes auch eine Schritt-für-Schritt-Anleitung für die App Open Camera. Die App ist Open-Source und kostenlos. Sie trackt nicht. Mit den gezeigten Einstellungen kann man das GPS bei Bedarf einfach ein- und ausschalten. Ein Foto ist nur möglich, wenn der Standort vorliegt (Abb. 3). Der Fotostempel auf dem Bild selbst zeigt die in den EXIF-Daten gespeicherten Koordinaten zur eigenen Kontrolle an.

So hat das Foto SICHER die gewünschte Standortinformation. Auch diese Anleitung gibt es unter „Kleine Helfer“.

Ins Gespräch kommen und fragen ...

Schreiben Sie ihrem Jäger also nicht vor, wo + wann er welche Stücke jagen soll. Legen Sie fest, wo + wann Sie welche Verjüngung erwarten. Prüfen Sie das. Fragen Sie nach. Diskutieren Sie sachlich.

Von der gewissenhaften Ausführung der Jagd hängt der zukünftige Wert Ihres Waldes maßgeblich ab. Überlassen Sie waldbauliche Entscheidungen nicht dem Rehwild. Machen Sie sich ein Bild!

Sylvia Welschof,
Dipl.-Ing. TU, Ingenieurbüro
WALDbewirtschaften@t-online.de
<https://WALDbewirtschaften.de>

INFO

Sie wollen mehr dazu wissen?
Schulungen auf Anfrage:
WALDbewirtschaften@t-online.de